

Preise

Teilnahme mit 2 x Vollpension

im Einzelzimmer	261,00 €
im Doppelzimmer	228,00 €

Teilnahme ohne Übernachtung

Teilnahmegebühr*	70,00 €
Mittagessen**	20,00 €
Abendessen**	15,00 €

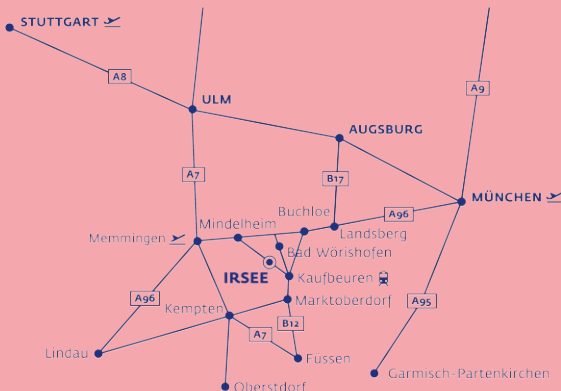
* Teilnahmegebühr wird Studenten gegen Vorlage des Studentenausweises (ausgenommen Seniorenstudium) erlassen.
** nur nach vorheriger Anmeldung

Kontakt

Schwabenakademie Irsee
Klosterring 4
87660 Irsee

Telefon: 08341 906-661 / -662 / -664
Fax: 08341 906-669
E-Mail: buero@schwabenakademie.de
Web: www.schwabenakademie.de
Facebook: www.facebook.com/
Schwabenakademie/

Anfahrt



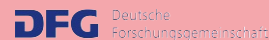
DER KÜNSTLER ALS BUCHHALTER

Serielle Aufzeichnungen zu Leben und Werk

Die Welt der Kunst und die der Buchhaltung sind einander vollkommen fremd. Diese landläufige Annahme stellt das III. Philipp-Hainhofer-Kolloquium in Frage. Denn Künstler dokumentieren seit der Frühen Neuzeit ihr Schaffen in „Arbeitsbüchern“ (synonym zu „Geschäftsbuch“, „libro di ricordo“, „livre de raison“, „account book“, „memorieboek“). Ein eindrückliches Beispiel bietet Claude Lorrains „Liber Veritatis“. Andere führen Werkverzeichnisse; zu ihnen gehört Paul Klee mit seinem handschriftlichen Œuvre-Katalog. Rechenschaft über ihre künstlerische Produktion und den ökonomischen Ertrag legen Künstler auch in Korrespondenzen, Tage- bzw. Reisebüchern ab. Familienmitglieder, Kunsthistoriker, Händler oder Stiftungen sind ebenfalls „buchhalterisch“ aktiv. Sofern sie gleichzeitig Akteure auf dem Kunstmarkt sind, nehmen sie oft Einfluss auf den Marktwert einzelner Künstler. Mit dem III. Philipp-Hainhofer-Kolloquium greift zum ersten Mal eine wissenschaftliche Tagung das Thema des Künstlers als Buchhalter auf; Fallstudien von der Renaissance bis zur Gegenwart werden ergänzt um Beiträge zu hessischen Künstlern als Vergleichsgruppe.

Die Ergebnisse der Tagung werden 2022 als Band 3 der im Michael Imhof Verlag erscheinenden Hainhoferiana veröffentlicht. Über die Tagungsbeiträge hinaus wird der Band erweitert um Aufsätze von Ursula Timann über Philipp Hainhofer (1578–1647) als Kunsthändler, von Manuel Kehrl über Johann Rudolf Huber (1668–1748), von Karoline Feulner über Max Slevogt (1868–1932) und von Andreas Tacke über Waldemar Otto (1929–2020).

Ein Hygienekonzept, das den aktuellen Gegebenheiten der Pandemie Rechnung trägt, wird rechtzeitig vor dem Kolloquium veröffentlicht.



PHILIPP HAIN HOFER KOLLO QUIEN

Der Künstler als
Buchhalter
Serielle Aufzeich-
nungen zu Leben
und Werk

10. – 12.12.2021

Schwabenakademie Irsee
III. Philipp-Hainhofer-Kolloquium

ERÖFFNUNGSVORTRAG / TAGUNGSAUFTAKT

Freitag, 10. Dezember 2021

18.00 Uhr

Anreise – Abendessen

19.30 Uhr

Begrüßung durch Dr. Markwart Herzog, Direktor der Schwabenakademie Irsee

Abendvortrag

Dr. Christof Metzger, Wien

Der heimlich schätz. Albrecht Dürer als Sammler und Kurator

Der Redner ist Chefkurator der Wiener Albertina und betreut darüber hinaus den Sammlungsbereich der deutschen Kunst vom 15. Jahrhundert bis zum Klassizismus. Zuletzt realisierte er in Wien die international viel beachtete Dürer-Ausstellung (2019/20). Mit nahezu 140 Arbeiten besitzt die Albertina den weltweit größten und bedeutendsten Bestand an Zeichnungen Albrecht Dürers (1471–1528).

Im Anschluss an den Vortrag geselliges Beisammensein im Stiftskeller

Leitung und Moderation

Dr. Markwart Herzog, Irsee

Dr. Sylvia Heudecker, Irsee

Prof. Dr. Dr. Andreas Tacke, Trier

in Kooperation mit

Prof. Dr. Holger Th. Gräf, Marburg

Gefördert vom Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde (HLGL), dem Bezirk Schwaben und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie der Trierer Arbeitsstelle für Künstlersozialgeschichte (TAK).

WISSENSCHAFTLICHES TAGUNGSPROGRAMM

Samstag, 11. Dezember 2021

9.00 Uhr

Prof. Dr. Holger Th. Gräf, Marburg

Das fragmentarische Geschäftsbuch des Kupferstechers Johann Philipp Thelott (1639–1671). Eine bislang unbekannte Quelle zur Frankfurter Kunst- und Verlagsgeschichte

Dr. Andrea Pühringer, Grünberg

Thelotts Geschäftsbuch aus wirtschaftshistorischer Perspektive betrachtet. Zur Kaufkraft in Frankfurt am Main nach dem Dreißigjährigen Krieg

10.30 Uhr

Kaffeepause

Prof. Dr. Sebastian Fitzner, Berlin

Aufzeichnungen über Bauten, Risse und Einnahmen eines Architekten. Zum „Inventarium“ (1630–1632) von Heinrich Schickhardt

Dr. Ursula Härting, Hamm

Kosten für Arzt, Farben und Kopisten. Der buchhalterische Jan Brueghel d.J. (1601–1678)

12.30 Uhr

Mittagessen

14.30 Uhr

Dr. Wolfgang Cilleßen, Frankfurt am Main

Das Arbeitsbuch des Rudolstädter Porträtisten Johann Christoph Morgenstern (1697–1767)

Frauke Grams M.A., Passau

Die Arbeitsbücher von Joseph Vernet (1714–1789)

16.00 Uhr

Kaffeepause

Vorabendvortrag

Dr. Jens Fachbach, München

„An einem Portrait von durchl. Fürst zu Saarbrücken den Bauch dünner gemacht“. Das Arbeitsbuch (1791–1812) des Nassau-Saarbrückischen Hofmalers Johann Friedrich Dryander (1756–1812)

Der Vortrag erschließt ein seltenes Dokument über die Arbeits- und Lebensverhältnisse eines Hofkünstlers und seine Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen in der Umbruchzeit von der Vormoderne zur Moderne.

18.00 Uhr

Abendessen und Beisammensein im Stiftskeller

Sonntag, 12. Dezember 2021

9.00 Uhr

Sophia Dietrich-Häfner M.A., Leipzig

Die Auftragsbücher von Johann Ludwig Ernst Morgenstern (1738–1819) und seinem Enkel Johann Friedrich Morgenstern (1777–1844)

Dr. Edith Heindl, Regensburg

Écrire la peinture, écrire la vie. Eugène Delacroix (1798–1863): Der Maler als Buchhalter seines Lebenswerkes

10.30 Uhr

Kaffeepause

Fabian Lorenz Winter M.A., Weimar

Die Briefbuchführung des Bildhauers Ignatius Taschner (1871–1913)

Dr. Heiner Krellig (Berlin, Venedig) / dott.ssa Caterina Borsato (Venedig)

Das „Rote Buch“ von Renato Borsato (1927–2013)

ca. 12.30 Uhr

Tagungsende, Mittagessen, Abreise